

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 4

Artikel: Im Zeichen des Steinbocks
Autor: Neuweiler, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Zeichen des Steinbocks

Traditionell fand der Jahresrapport der Geb Inf Br 12 in Landquart statt. Er ist für alle Offiziere und höheren Unteroffiziere der Brigade obligatorisch. Hinzu kam eine stattliche Gästeschar aus Politik, Verwaltung, Polizei und Wirtschaft. Selbstverständlich waren auch frühere Kommandanten der Brigade, der ehemaligen Gebirgsdivision 12 und deren Brigaden anwesend. Als Guest und Referent weilte Bundesrat Ueli Maurer unter den Gästen.

VOM JAHRESRAPPORT DER GEB INF BR 12 BERICHTET UNSER KORRESPONDENT MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Brigadier Franz Nager, der Kommandant, meldete das Kader dem VBS-Chef Maurer; dann erfolgte unter Trommelspiel der Einmarsch der Fahnen – immer wieder ein feierlicher Akt.

Nager begrüsste namentlich den Chef VBS, Ueli Maurer, den C LW, KKdt Aldo Schellenberg, die Kader, den Bündner Stadtspräsidenten Hans-Peter Michel, SR Stefan Engler (GR), dann die Regierungsräte Christian Rathgeb (GR), Fredy Fässler (SG), Landammann Andrea Bettiga (GL) und Landesfähnrich Martin Bürki (AI), dann die Amtschefs der Kantone, den Polizei-Kdt Oberst Walter Schlegel (GR).

Grussbotschaft der Regierung

Regierungsrat Rathgeb überbrachte die Grüsse der Bündner Regierung. Als militärisch eingeteilter Oberstlt – ehemals im Stab der Brigade – habe er viel Kontakt mit der Brigade. Insbesondere mit dem Kdt verstehe er sich hervorragend.

Er sei sehr erfreut, dass der Waffenplatz Chur und derjenige in Hinterrhein erhalten bleiben – ein Wermutstropfen sei das Aus für Brigels. Aber er meinte, alles könne man nicht haben. Dann kam er auf den schmerzlichen Verlust der traditionellen Geb Inf Br 12 zu sprechen, die im Zuge der Reorganisation (WEA) aufgelöst werde.

Rückblick auf 2013

Anschliessend liess der Brigadecommandant 2013 Revue passieren. Er sprach über die diversen Übungen, über die gesteckten Ziele und den Ausbildungsstand der Brigade. Das Ausbildungsziel sei gut erfüllt, und die Brigade verfüge über motivierte Kader. Er habe aber auch zum Teil grosse Unterschiede feststellen müssen – diese gelte es zu beseitigen.

Die Volltruppenübung «MARMOTTA» in der 2. WK-Woche des Inf Bat 70 unter dem Kdt Oberstlt Schneider – zusammen mit der Flab, der Luftwaffe und der Bünd-

ner Polizei – war im Domleschg ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Truppen sei gut bis sehr gut gewesen. Man habe wertvolle Erkenntnisse gewinnen können. Sehr wichtig sei auch, dass die Nachfolgeregelungen bei den Bat Kdt geregelt seien und man über einen guten Kadernachwuchs verfüge.

Ausblick auf 2014

Zur WEA führte Nager aus, vermutlich im Frühjahr werde das VBS das Paket nach Vernehmlassung und Überarbeitung ins Parlament einfließen lassen.

Ein Kurzfilm über die Gebietsänderungen in Europa während der letzten 1000 Jahre zeigte mit aller Deutlichkeit auf, dass heute nicht gleich morgen ist und Veränderungen, die heute unvorstellbar sind, in kürzester Zeit stattfinden können.

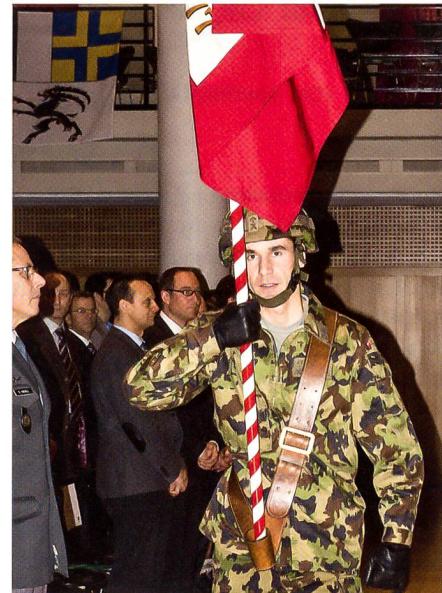
Ueli Maurer hat das Wort

In seiner Rede kam Ueli Maurer auf die Flugzeugentführung aus Äthiopien zu sprechen, bei der das zivile Flugzeug von den Franzosen nach Genf geleitet wurde. Dieses Vorgehen hatten beide Staaten schon vorher miteinander vereinbart.

In der Presse entstand dann ein wüstes Geschrei, weil unsere Luftwaffe nicht eingriff und auch nicht habe eingreifen können. Maurer war sichtlich entrüstet über die Vorwürfe an das VBS, besonders deshalb, weil ja die Politik in den letzten Jahren das Budget stets verkleinert habe, nun aber volle Funktionsfähigkeit fordere.

Maurer zeigte auf, dass man etwa sechs Jahre brauche, bis wieder genügend Piloten geschult, die SkyGuide erweitert, das Material beschafft und vor allem die dazu notwendigen Flugzeuge in Dienst genommen habe. Und all dies koste Geld. Die Politik solle nun aufhören, beim VBS immer mit dem Streichkonzert zu beginnen.

Er kam dann auf die Lage in Europa bis zu den Jahren 2030 bis 2040 zu sprechen.



Die Fahne des St. Galler Geb Inf Bat 77.

Er zeigte auf, dass Ressourcen-Knappheiten von Energie und Wasser die Agenden prägen werden und dass deshalb Streitigkeiten zwischen Ländern möglich sein werden. Deshalb braucht ein Land eine Armee.

Der Chef VBS bekam für seine Aussagen wiederholt sehr starken Applaus.

20 Kilometer zu Fuss

Franz Nager kam dann nochmals auf das kommende Jahr zu sprechen und informierte über die vorgesehenen Massnahmen. Man merkte ihm an, dass die Pflege der Details und die körperliche Fitness bei ihm einen grossen Stellenwert geniessen. So hat er denn die Länge des obligaten Marsches für alle Wehrmänner von 15 km auf 20 km verlängert – aber weitere Distanzsteigerungen werde es nicht geben.

Mit dem Gesang der Nationalhymne, begleitet durch das hervorragende Spiel der Geb Inf Br 12, ging der würdige Jahresrapport zu Ende.

Personelles siehe Seite 60